



Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0190/2020

| | | | |
|---|--------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Vorlage: ST/0181/2020 | | Datum: 24.09.2020 | |
| Dezernat 1 | | | |
| Verfasser: | 36-Umweltamt | Az.: | |
| Betreff: | | | |
| Antrag der GRÜNEN Ratsfraktion: Natur in graue Zonen | | | |
| Gremienweg: | | | |
| 30.09.2020 | Stadtrat | <input type="checkbox"/> einstimmig | <input type="checkbox"/> mehrheitl. |
| | | <input type="checkbox"/> abgelehnt | <input type="checkbox"/> Kenntnis |
| | | <input type="checkbox"/> verwiesen | <input type="checkbox"/> vertagt |
| | | <input type="checkbox"/> Enthaltungen | <input type="checkbox"/> Gegenstimmen |
| | TOP | öffentlich | |

Stellungnahme:

Grundsätzlich ist die Entsiegelung versiegelter Flächen mit anschließender Begrünung aus Sicht der Verwaltung zu begrüßen. Gemeinsam mit dem Kultur- und Schulverwaltungsamt und dem Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen setzt das Zentrale Gebäudemanagement die Themen bereits aktiv bei aktuellen Schulhofsanierungen um. Daher gibt es bereits die Möglichkeit der Realisierung bei weiteren Schulhofsanierungen oder Schaffung von Schulgärten, sowie der Einrichtung von "Grünen Klassenzimmern".

Darüber hinaus werden bereits im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. über das Projekt „Mehr als nur Grün“ Interessierte in Vorträgen, Workshops und Exkursionen über Themen wie z.B. das Insektensterben, die Förderung der Biodiversität oder Begrünungsmaßnahmen aufgeklärt.

Zusätzlich werden eine Reihe von Modellflächen in Kommunen, Unternehmen (BfW) und auch bei privaten Eigentümern betreut. Es wurde z.T. bei der Anlage und Pflege solcher Flächen unterstützt, insbesondere auch um selbst Erfahrungen in dem Bereich zu sammeln. Um einen weiteren Beitrag in diese Richtung zu leisten, ist zusammen mit dem Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen sowie der Klimaschutzbeauftragten und dem Klimawandelanpassungscoach eine Entschotterungsaktion am Gebäude der Kreisverwaltung geplant.

Ergänzend sei erwähnt, dass das Amt für Wirtschaftsförderung bei der Betriebsbetreuung und -ansiedlung bereits seit Jahren auf eine flächenschonende Nutzung achtet. Hierbei spielen die Minimierung von Flächenversiegelungen (z.B.: Tiefgaragen statt Freilandparkplätze oder versickerungsfähige Oberflächen anstelle Asphaltierung, Nutzung von Dachflächen etc.) eine zentrale Rolle. Die Revitalisierung alter Industriestandorte erfolgt ebenfalls unter diesen Gesichtspunkten

Beschlussempfehlung:

Aufgrund der in der Stellungnahme beschriebenen Projekte, die bereits von Seiten der Verwaltung umgesetzt werden, sieht die Verwaltung keine Notwendigkeit in der Umsetzung einer weiteren Kampagne.